

## Stefan auf den Spuren der Maya in Mexiko

**Die mexikanische Halbinsel Yucatán hat deutlich mehr zu bieten als riesige Hotels und feinsandige Strände. Davon durfte sich Expi Stefan Trauernicht vom Reisebüro Reise-Optimo in Leer überzeugen. Mit Willy Scharnow übernachtete er in Haciendas im Dschungel, erkundete Kolonialstädte und kletterte auf Pyramiden. Hier ist sein Reisebericht.**



Stefan Trauernicht vom Reisebüro Reise-Optimo in Leer genießt den Blick über den Regenwald von Tempel Nr. 2 in Calakmul auf Yucatán.  
 Foto: Privat

„Ende 2016 machte sich die Willy Scharnow-Stiftung mit Unterstützung des Mexikanischen Fremdenverkehrsamts und Eurowings auf den Weg Richtung mexikanische Halbinsel Yucatán. Insgesamt 13 Reiseverkäufer waren der Einladung gefolgt und tauchten mit den Reiseleitern tief in die Geschichte und Kultur der Maya ein.

Nach einer ersten Übernachtung in Cancún, dem touristischen Zentrum der Riviera Maya, folgten für uns fünf Tage im Zeichen der Tempel und Pyramiden der Maya-Kultur. Über die Ruinenstätte Chichén-Itzá ging es durch die magische gelbe Stadt Ixamal zu den Pyramiden von Uxmal. Wir erlebten dabei imposante Gebäude und eindrucksvolle

Hintergrundinformationen von den örtlichen Reiseführern zu der Hochkultur der Maya, die für ihre Mathematik und ihren hoch entwickelten Kalender berühmt sind. Touristische Highlights waren dabei die Übernachtungen in zwei Haciendas der Luxury Collection in Temozon und Santa Rosa. Tief in der Wildnis und dem tropischen Regenwald von Mexiko, umgeben von historischen Stätten der Maya-Kultur, kam es uns ein bisschen so vor, als ob die Zeit stehen geblieben sei.

### Mystische Orte im Dschungel

Der Höhepunkt mit dem Besuch der archäologischen Ausgrabungsstätte Calakmul, seit dem Jahr 2002 Weltkulturerbe der Unesco, stand nun bevor. Mehr als 60 Kilometer abseits jeglicher Zivilisation und tief im Regenwald erreicht man diesen mystischen Ort nach über einer Stunde Fahrzeit über eine verlassene Kleinstraße. Auf einer Fläche von 100 Quadratkilometern wurden an diesem Ort rund 6000 Gebäude gefunden, die nur zum Teil wieder ausgegraben wurden. Alleine hier haben wir drei hohe Tempelpyramiden bei subtropischen Temperaturen erklommen.



Die Ruinenstätte von Chichén-Itzá zählt zu den neuen sieben Weltwundern.  
 Foto: Privat

Aberundet wurde die achttägige Seminarreise mit den Besuchen der kleinen aber eindrucksvollen und pulsierenden Städte Campeche und Chetumal, bevor es zum Abschluss der Reise an die Costa Maya ging. Im idyllischen Beachort Mahahual, der an die Anfänge von Playa del Carmen erinnert, konnten wir uns davon überzeugen, warum diese Region eine echte Alternative zu den Hotspots Cancún und Playa del Carmen werden kann. Kleine, stylische und familiengeführte Boutique-Hotels laden zu einem unbeschwernten, individuellen Urlaub abseits des Massentourismus ein. Hier kann man sprichwörtlich die Seele baumeln lassen und sich der vollkommenen Entschleunigung vom stressigen Berufsalltag hingeben.

Oder am Strand ein Sonnenbad nehmen, im Wasser beim Schnorcheln Ablenkung suchen oder einfach nur die umwerfende Gastfreundschaft der Einheimischen genießen.“

© 2017 FVW Medien GmbH, Alle Rechte vorbehalten